

Mehr Flexibilität und Wirtschaftlichkeit im Hygieneprozess

INTERVIEW Exzellente Hygiene ist eine Grundvoraussetzung erfolgreicher Zahnarztpraxen. Im Mittelpunkt stehen möglichst einfache, standardisierbare sowie automatisierbare Prozesse in der Instrumentenaufbereitung. Der neue Lisa-Sterilisator von W&H lässt sich nicht nur einfach und flexibel in bestehende Hygienekonzepte integrieren, ausgestattet mit modernsten Funktionalitäten passt sich die neue Lisa Remote auch an die individuellen Anwenderbedürfnisse an und bietet so eine optimale Unterstützung für den Praxisalltag.

Der Schweizer Zahnarzt Dr. med. dent. Thomas Hirt arbeitet in seiner Praxis mit drei Zahnärzten, fünf Dentalhygienikerinnen sowie drei Prophylaxeassistentinnen und betreut täglich rund 50 Patienten. Um dieses hohe Patientenaufkommen bestmöglich zu bedienen, bedarf es unter anderem zuverlässiger Aufbereitungsprozesse, die aktuell mit der Hilfe von drei W&H-Sterilisatoren und einem weiteren Sterilisator erfüllt werden. Neben zwei bewährten Lisa 500-Modellen ergänzt ein Gerät der neuesten Lisa-Generation den Sterilisationsraum in Uster. Damit gelingt



es dem Zahnmediziner nicht nur, die erforderliche Redundanz und Wirtschaftlichkeit im Hygieneablauf sicherzustellen, sondern auch höchste Sicherheitsstandards umzusetzen. In einem Interview spricht Dr. Hirt (Bild oben) über den Einsatz der neuen Lisa Remote in seiner Praxis in Uster (Schweiz).

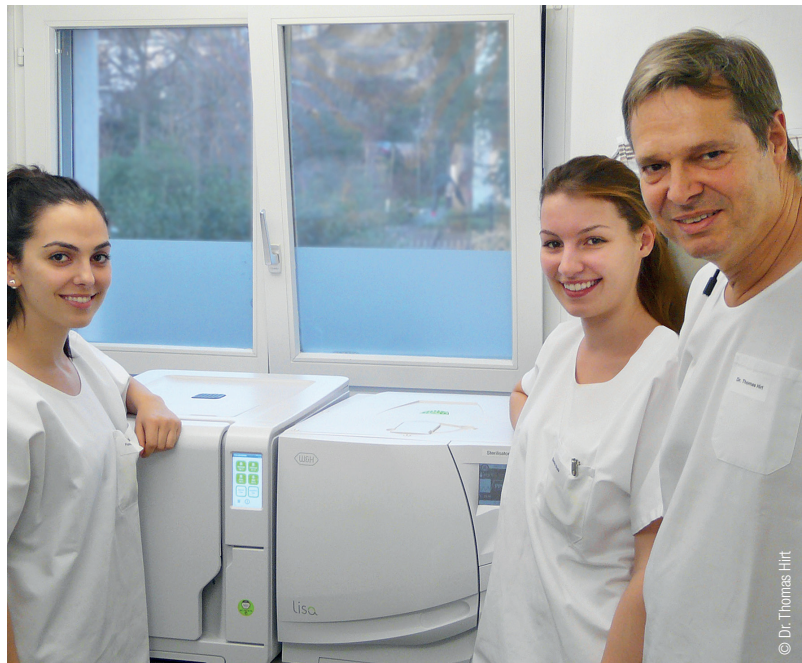


Abb. 1: Mit den Lisa-Sterilisatoren erzielen Dr. med. dent. Thomas Hirt und sein Praxisteam beste Wirtschaftlichkeit und Arbeitseffizienz.

Herr Dr. Hirt, welchen Stellenwert hat die neue Lisa Remote im Rahmen Ihrer Praxishygiene?

Eine zentrale Position, weil sie die Hygieneanforderungen, die heute bestehen, bestens erfüllt. Zusätzlich sorgt der W&H-Sterilisator auf einfache Weise für die geforderte Dokumentation sämtlicher Prozessabläufe, das sorgt für ein hohes Maß an Sicherheit.

Ein Blick in Ihre Praxis zeigt, dass Sie aktuell mit drei Lisa-Sterilisatoren von W&H ausgestattet sind. Inwieweit unterstützen diese Sie beim effizienten und zeitsparenden Arbeiten in Ihrer Zahnarztpraxis?

Da wir eine größere Praxis mit entsprechendem Patientenaufkommen betreiben, standen wir vor der Entscheidung, entweder einen Großraumsterilisator oder mehrere kleine Autoklaven einzusetzen. Für mich war schnell klar, dass wir mit mehreren kleinen Sterilisatoren eine bessere Redundanz sowie Bewirtschaftung der Geräte erzielen. Während es bei einem Großraumsterilisator immer zu Wartezeiten kommt, bis genügend Sterilgut angefallen ist, profitieren wir mit mehreren kleinen Geräten von einem kontinuierlichen, flexiblen Betrieb. Die kleinen Sterilisatoren werden von unserem Praxisteam der Reihe nach befüllt, sobald ein

BEAUTIFIL Flow Plus

Injizierbares Hybrid-Komposit



- Geeignet für alle Kavitätenklassen
- Einfache Anwendung und schnelle Politur
- Natürliche Ästhetik über wirksamen Chamäleon-Effekt
- Hohe Radiopazität
- Nachhaltige Fluoridfreisetzung

F00 – Zero Flow

Standfest mit außergewöhnlicher Modellierbarkeit zum mühelosen Formen der okklusalen Anatomie, Randleisten und komplizierter Oberflächendetails



F03 – Low Flow

Moderate Fließfähigkeit zur Restauration von Fissuren, gingivanahen Defekten und zum Auftragen als Baseline



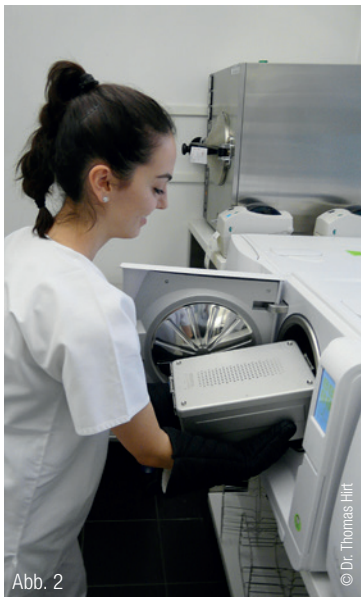


Abb. 2



Abb. 3

Abb. 2: Dank des Einsatzes mehrerer kleiner Sterilisatoren ist ein kontinuierlicher Durchlauf in der Instrumentenaufbereitung ohne unnötige Wartezeiten möglich. Abb. 3: Nach erfolgter Beladung der neuen Lisa Remote unterstützen vier Menüpunkte bei der einfachen und zügigen Navigation am Touchscreen. Die integrierte Hilfe-Schaltfläche bietet zusätzliche Unterstützung – das spart nicht nur wertvolle Zeit, sondern auch Schulungsaufwand.



Abb. 4



Abb. 5

Abb. 4: Alle Instrumente – auch Spiegel, Sonden und Pinzetten – werden vor der Sterilisation verpackt. Abb. 5: Nach erfolgter Sterilisation werden die verpackten und sterilisierten Instrumente mittels LisaSafe mit einem Etikett versehen und zentral im Sterilisationsraum gelagert.



Abb. 6

Abb. 6: Die neue Lisa Remote stellt eine ideale Ergänzung im Hygieneprozess dar und lässt sich einfach in bestehende Konzepte integrieren.

Gerät voll beladen ist, wird es gestartet. Dann wird das nächste befüllt, wieder gestartet, und so weiter. Instrumente und Sets, die aus der Desinfektionszone kommen, müssen nicht mehr zwischengelagert werden, sondern kommen direkt in einen verfügbaren Sterilisator.

Wie beurteilen Sie die Zuverlässigkeit Ihres neuen Lisa Remote-Sterilisators?

Wir haben den neuen Sterilisator seit zwölf Monaten in Betrieb und er läuft absolut störungsfrei. Bei einem Ausfall könnten wir allerdings dennoch weiterarbeiten. Aktuell verfügen wir über vier Sterilisatoren, darunter drei Lisa-Autoklaven und ein Fabrikat eines anderen Herstellers. Fällt ein Sterilisator aus, so haben wir einen Kapazitätsverlust von 25 Prozent und bleiben handlungsfähig. Mit einem Großraumsterilisator wären wir sofort bei einer 100%igen Ausfallquote. Unser angestrebtes Ziel ist, den Sterilisationsraum mit fünf Lisa-Sterilisatoren auszustatten.

Die neue Lisa Remote bietet nicht nur angepasste Zykluszeiten und damit eine erhöhte Lebensdauer der Instrumente, sondern auch einen optimierten Energieverbrauch. Wie bewerten Sie persönlich diese genannten Vorteile?

Unser Praxisteam ist mit den Zykluszeiten der neuen Lisa Remote sehr zufrieden. Wir sterilisieren ausschließlich mit Prionen-Programm. Für unsere tägliche Praxisroutine ist dies absolut ausreichend. Darüber hinaus läuft der Helixtest am Morgen jetzt noch schneller ab als bisher.

Durch die beladungsabhängige Anpassung der Trocknungszeit wird die Dauer der Hitzeeinwirkung verringert. Das wirkt sich einerseits positiv auf die Lebensdauer der Instrumente aus, andererseits führt dies zu einem geringeren Energieverbrauch und einer Reduzierung der Geräteabwärme. Ein niedriger Energieverbrauch ist für uns ein klarer Vorteil. Unsere Praxis ist sehr energiebewusst.

Eine vollständige Dokumentation von Sterilisationszyklen bis hin zur patientenbezogenen Rückverfolgbarkeit ist in vielen Ländern gesetzlich vorgeschrieben. Inwieweit unterstützt Sie die neue Lisa bei dieser Aufgabe?

Die neue Lisa Remote bietet eine perfekte Dokumentation und Rückverfolgbarkeit der Zyklen, das heißt, wir profitieren von einem umfassenden Qualitätsmanagementsystem. Aktuell verwenden wir noch den Etikettendrucker LisaSafe, um einfach und bequem die Verknüpfung des Sterilisationszyklus mit der Patientenakte herzustellen. Künftig möchten wir das Tagesjournal vollständig elektronisch führen und alle Möglichkeiten der neuen Lisa – wie zum Beispiel Speicherung von Zyklusberichten mittels USB-Anschluss und Nutzung einer Vielzahl an individuellen Nutzeroptionen – voll ausschöpfen. Hier erwarten wir uns noch mehr Effizienz und Sicherheit im Bereich der gesetzlich geforderten Rückverfolgbarkeit.

Das neue W&H-Gerät verfügt über ein System zur Echtzeit-Fernüberwachung über WiFi. Nutzen Sie dieses in Ihrer Praxis?

Bei uns sind täglich zwei Assistentinnen – im Rotationsprinzip – für die Instrumentenaufbereitung zuständig. Diese versorgen unsere Behandler während des zahnmedizinischen Eingriffs mit allen erforderlichen Instrumenten. Über eine Gegensprechanlage geben Behandler und Assistentinnen bekannt, welche Instrumente sie benötigen. Die Assistentinnen bringen diese in das Behandlungszimmer. Damit vermeiden

wir, dass Behandler oder jemand vom Praxispersonal den Raum verlassen muss und somit Lücken im Hygieneablauf entstehen. Mit diesem System arbeiten wir sehr gut.

Da bei uns permanent zwei Personen mit der Instrumentenaufbereitung beschäftigt sind, machen wir von der Echtzeit-Fernüberwachung über WiFi aktuell keinen Gebrauch. Diese Funktionalität eignet sich meines Erachtens besonders für kleinere Praxen mit weniger Personal. Dort bedeutet das sicher eine große Unterstützung der Arbeitsabläufe.

Wie gefällt Ihnen das Design der neuen Lisa Remote?
Sehr gut. Uns ist Design natürlich wichtig, was man auch sonst in unserer Praxis sehen kann. Das beginnt beim Besprechungszimmer mit ausgewähltem Mobiliar und reicht bis zu unseren modern ausgestatteten Behandlungsräumen. Für mich persönlich ist das Design aber nicht völlig kaufentscheidend. Grundsätzlich suche ich in Hinblick auf Funktionalität und Wirtschaftlichkeit immer nach dem besten Gerät, wenn es dann noch gut aussieht, umso besser.

Was ich am neuen Lisa Remote-Sterilisator besonders schätze ist seine kompakte Form. Die Sterilisatoren können relativ eng aneinander und somit platzsparend positioniert werden.

Ihre persönliche Bewertung der Lisa Remote?

Bei der neuen Lisa Remote handelt es sich um ein hochwertiges Gerät, ausgestattet mit modernsten Funktionalitäten und auch der Support von W&H ist ausgezeichnet. Wir sind mehr als zufrieden, daher ist es unser Ziel, unsere Kapazitäten mit W&H-Geräten zu erweitern.

Vielen Dank für das freundliche Gespräch!

INFORMATION

W&H Deutschland GmbH

Raiffeisenstraße 3b
83410 Laufen/Obb.
Tel.: 08682 8967-0
office.de@wh.com
www.wh.com

Infos zum Unternehmen



join the future 3D

Werden Sie Teil der Implantologie-Zukunft im Champions Future Center - für begeisterte Patienten und Ihren Praxiserfolg.

Priv.-Doz. Dr. med. dent. Armin Nedjat



- Medizin Innovations Award 2013
- Patienten-freundliche & bezahlbare Implantationen
- MIMI®-Flapless II-Verfahren: Knochenverbreiterung ohne Augmentation für Kieferkamm-Breiten ab 2 mm
- Ein- und zweiteilige Champions-Systeme, Titan Grad 4 oder WIN!® PEEK - Made in Germany

Champions-Implants · Champions Platz 1 · 55237 Flonheim
fon 0 67 34 91 40 80 · info@champions-implants.com